

Vorlage an den Landrat

Digitale Verwaltung 2022 / Zwischenbericht
2021/676

vom 2. November 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Anlass.....	5
3	Einleitung.....	6
3.1	Digitalisierungsstrategie BL	6
3.2	Umsetzungsprogramm DV2022	6
3.2.1	Strategische Stossrichtungen	6
3.2.2	Laufzeit und Finanzen	8
3.2.3	Rollende Planung	8
3.2.4	Programmorganisation	9
4	Status des Programms zwei Jahre nach Umsetzungsbeginn	10
4.1	Status Massnahmenumsetzung	10
4.2	Status Mittelverwendung	11
4.3	Aussagen zu Wirtschaftlichkeit und Effizienzgewinne	12
4.4	Erkenntnisse zur Programmwirksamkeit	13
4.5	Schlussfolgerungen für die dritte Programmetappe	14
5	Erkenntnisse und Massnahmen zur weiteren Umsetzung der Digitalisierungsstrategie BL.....	16
5.1	Zielbild	16
5.2	Erkenntnisse und Massnahmen nach zwei Jahren Umsetzungserfahrung	16
6	Ausblick	19
6.1	Ausblick bis Programmende der DV2022	19
6.2	Umsetzung der Digitalen Transformation nach der DV2022	19
7	Antrag.....	20
8	Anhang	21
8.1	QR-Bericht	21
8.2	Umsetzungsstand der Massnahmen per Juni 2021	23
8.2.1	Stossrichtung S1: Grundlagen für die digitale Transformation schaffen	23
8.2.2	Stossrichtung S2: Behördengeschäfte medienbruchfrei digital abwickeln	25
8.2.3	Stossrichtung S3: Führungs- und Supportprozesse digitalisieren	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umsetzungsziel für S1	7
Tabelle 2: Umsetzungsziel für S2	7
Tabelle 3: Umsetzungsziel für S3	8
Tabelle 4: Anzahl Massnahmen nach Umsetzungsstand per Juni 2021	10
Tabelle 5: Programmfinanzen gemäss SAP-Innenauftrag 402408, Stand 30.06.2021	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vision der Digitalisierungsstrategie BL gemäss Landratsvorlage 2018/387 Seite 19 [1] ...	6
Abbildung 2: Strategische Stossrichtungen.....	6
Abbildung 3: Terminplanung Programm DV2022.....	8
Abbildung 4: Programmfinanzen Übersicht Stand 2021-06	11

1 Zusammenfassung

Anlass

Der Landrat genehmigte die Digitalisierungsstrategie BL mit dem Umsetzungsprogramm 2018–2022 [1] am 25. Oktober 2018. Anlässlich der Beschlussfassung [2] wurde ein Zwischenbericht zwei Jahre nach Aufnahme der Umsetzungsarbeiten zu Händen des Landrats angefordert. Die Programmdurchführungsphase startete am 1. Juli 2019. Der vorliegende Bericht setzt diesen Beschluss um und berichtet über den Umsetzungsstand mit Stichdatum 30. Juni 2021.

Der Bericht besteht aus drei Teilen: Im ersten Teil mit einem **Status des Programms Digitale Verwaltung 2022 (DV2022)**, im zweiten Teil mit **Erkenntnissen und Massnahmen zur weiteren Umsetzung der Digitalisierungsstrategie** und im dritten Teil mit einem **Ausblick zur Umsetzung der digitalen Transformation nach DV2022**.

Status des Programms Digitale Verwaltung 2022

Die Digitalisierungsstrategie formuliert als Vision *«Die Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft entwickelt sich zu einer agilen Dienstleistungsorganisation, die den Anforderungen des technologischen Wandels gerecht wird und mit künftigen Entwicklungen Schritt halten kann»*.

Als Initialzündung zu dieser Vision dient das Umsetzungsprogramm. Aktuell befindet sich das Programm im Abschluss der zweiten Etappe. Nach zwei Drittel der Programmdurchführungszeit sind rund ein Drittel der ins Programm aufgenommenen Massnahmen abgeschlossen.

Entsprechend liegt auch der Mitteleinsatz unter Budget: Gemäss Ausgabengenehmigung des Landrats vom 25. Oktober 2018 beträgt das Programmbudget CHF 7.6 Mio. Mit CHF 2.3 Mio. Ausgaben wurden nach zwei Dritteln der Programm Laufzeit ein Drittel der bewilligten Mittel eingesetzt.

Der Minderverbrauch beruht im Wesentlichen auf Verzögerungen gegenüber der Planung von 2018 bei den verwaltungsübergreifenden Grossprojekten für ICT-Infrastrukturen und ist auch auf verwaltungsinterne Prozessoptimierungen zurückzuführen, welche einen relevanten Budgetanteil des Umsetzungsprogramms ausmachen. Neben einer rückblickend eher optimistischen Planung, dem Zeitbedarf für den Aufbau von Programmorganisation und -kapazitäten, der Abwicklung von Beschaffungsverfahren sowie Ressourcenengpässen bei Fachkräften sind die Pandemie-bedingte Verschiebung von Prioritäten hauptsächliche Ursachen für die Verzögerungen. Die Covid-19-Pandemie ab Anfang 2020 hat den Fokus der Informatikorganisationen und verschiedener Fachdienststellen auf ungeplante, rasch umzusetzende Digitalisierungsmassnahmen verschoben, wie Videoconferencing und sichere Kommunikation im Home-Office, aber auch für den Aufbau von Online-Unterstützungsleistungen für KMU's und von Führungsdaten für den Kantonalen Krisenstab.

Erkenntnisse und Massnahmen zur weiteren Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Mit dem Umsetzungsprogramm DV2022 wurden erste Schritte zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie erreicht. Neben der Umsetzung definierter Massnahmen zielt DV2022 auf einen Erkenntnisgewinn für die künftige weitere Umsetzung der Digitalen Transformation in der Verwaltung BL.

Es zeigt sich, dass Steuerungsstrukturen, Personalressourcen und Fähigkeiten für die digitale Transformation der Verwaltung noch nicht in dem Masse vorhanden sind, wie es für die Strategieumsetzung erforderlich ist. Der Bereitstellung von Grundlagen und der Befähigung der Organisation für ein rasches Fortschreiten von Digitalisierungsvorhaben wurde in der Programmkonzeption im 2018 zu wenig Bedeutung beigemessen. Die Verzögerungen gegenüber der Planung werden bis Programmabschluss kaum mehr aufholbar sein.

Die folgenden Sofortmassnahmen wurden in die Wege geleitet:

- Schaffen einer Stelle für die Führung der Abteilung «Digitale Transformation» in der zentralen Informatik.
- Schaffen von zwei Zusatzstellen im Bereich der Informatiksicherheit und –steuerung.
- Fokussierung der vorhandenen Projektkapazitäten der zentralen Informatik auf verwaltungsübergreifend wirkende Digitalisierungsmassnahmen.
- Ermöglichen der punktuellen Anpassung der Entlohnung an die Marktentwicklung bei der Gewinnung von spezialisierten Fach- und Führungskräften in der kantonalen Verwaltung.
- Entwicklung von marktgerechten Modellumschreibungen für ICT-Berufe in der kantonalen Verwaltung.

Weitere Umsetzung der Digitalen Transformation nach Abschluss Programm DV2022

In die nun bevorstehende dritte und letzte Etappe von DV2022 wurde das Vorhaben 'Planung Umsetzung Digitalisierungsstrategie nach 2022' aufgenommen. Dieses dient dazu, die Planungsgrundlagen zu erarbeiten, um ab 2023 die weitere Umsetzung (Roadmap) der Digitalisierungsstrategie, eingebettet in die übergeordneten Grundsätze zur digitalen Transformation, vorantreiben zu können.

Wesentlich dabei wird sein, Erwartungshaltungen und Möglichkeiten der kantonalen Verwaltung in Einklang zu bringen sowie die weitere Entwicklung unter realistischen Zeit- und Mittelverhältnissen einzuplanen. Die Integration eines einheitlichen Programms in die Verwaltungsstruktur mit Matrixorganisation gilt es verstärkt zu adressieren.

Einschätzung des externen Qualitäts- und Risikomanagements

Das Programm DV2022 wurde in der Programmdurchführungsphase von einem externen Controlling zwecks Qualitäts- und Risikomanagement begleitet. Eine Zwischenbilanz des externen Controllings ist dem vorliegenden Bericht im Anhang beigefügt.

2 Anlass

Der Landrat genehmigte die Digitalisierungsstrategie BL mit Umsetzungsprogramm 2018–2022 am 25. Oktober 2018. Anlässlich der Beschlussfassung wurde ein Zwischenbericht zwei Jahre nach Aufnahme der Umsetzungsarbeiten zu Händen des Landrats angefordert:

**Landratsbeschluss
 betreffend Digitale Verwaltung 2022 – Digitalisierungsstrategie BL mit Umsetzungsprogramm 2018–2022**

vom 25. Oktober 2018

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. *Das Umsetzungsprogramm 2018-2022 «Digitale Prozesse» wird gemäss Landratsvorlage 2018/378 genehmigt.*
2. *Für das Umsetzungsprogramm werden für die Jahre 2018-2022 einmalige neue Ausgaben in der Höhe von CHF 7.6 Mio. bewilligt.*
3. *Zwei Jahre nach Aufnahme der Umsetzungsarbeiten erstattet der Regierungsrat dem Landrat Bericht über den Stand und allfällige inhaltliche und zeitliche Anpassungen am Projekt, den Einsatz der mit diesem Landratsbeschluss bewilligten finanziellen Mittel sowie die erwarteten Effizienzgewinne und wiederkehrenden Kosten nach Umsetzungsabschluss.*
4. *Ziffer 2 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Abs. 1 Bst. b der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft dem fakultativen Finanzreferendum.*

Die Programmdurchführungsphase startete am 1. Juli 2019. Der vorliegende Bericht setzt diesen Beschluss um und berichtet über den Umsetzungsstand mit Stichdatum 30. Juni 2021.

Der Bericht besteht aus drei Teilen: Im ersten Teil mit einem **Status des Programms Digitale Verwaltung 2022 (DV2022)**, im zweiten Teil mit **Erkenntnissen zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie** und im dritten Teil mit einem **Ausblick zur Umsetzung der digitalen Transformation nach DV2022**.

3 Einleitung

3.1 Digitalisierungsstrategie BL

Die Digitalisierungsstrategie BL [1] strebt die Befähigung der kantonalen Verwaltung im Umgang mit dem technologischen Wandel und künftigen Entwicklungen an. Die Vision als langfristiges Zielbild lautet wie folgt:

Die Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft entwickelt sich zu einer agilen Dienstleistungsorganisation, die den Anforderungen des technologischen Wandels gerecht wird und mit künftigen Entwicklungen Schritt halten kann.

Die kantonale Verwaltung

- *setzt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und bei der Kommunikation mit der Bevölkerung, den Unternehmen und anderen Institutionen konsequent auf digitale Technologien und Verfahren;*
- *stellt bei der Gestaltung von Leistungen mit Dienstleistungscharakter die Anliegen der Bevölkerung und der Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in den Mittelpunkt;*
- *bietet Mitarbeitenden ein motivierendes und modernes Arbeitsumfeld, das auf Vertrauen und Eigenverantwortung setzt und neue Arbeitsformen auf der Basis digitaler Technologien aktiv fördert.*

Abbildung 1: Vision der Digitalisierungsstrategie BL gemäss Landratsvorlage 2018/387 Seite 19 [1]

3.2 Umsetzungsprogramm DV2022

3.2.1 Strategische Stossrichtungen

Die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wird mit dem Programm Digitale Verwaltung 2022 [2] unterstützt. Das Programm DV2022 umfasst ein Set an konkreten Massnahmen, welche jeweils einer von drei im Umsetzungsprogramm definierten strategischen Stossrichtungen S1, S2 und S3 zugeordnet sind:

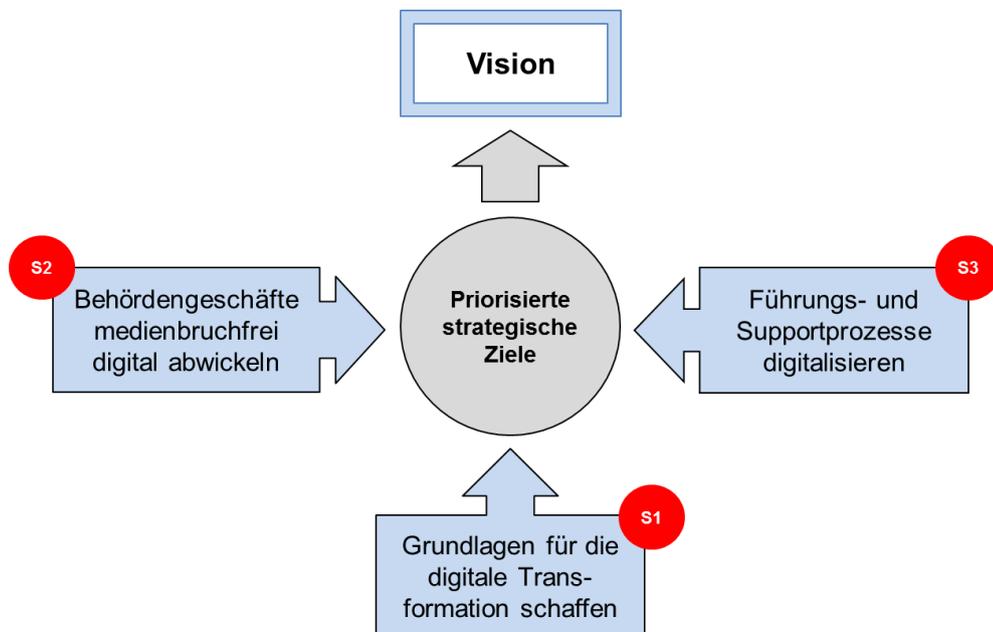


Abbildung 2: Strategische Stossrichtungen

Für jede Stossrichtung wurde ein Umsetzungsziel mit den notwendigen Ergebnissen formuliert, die bei Programmabschluss vorliegen müssen.

1.1.1. Stossrichtung S1: Grundlagen für die digitale Transformation schaffen

Umsetzungsziel	Die notwendige gesetzliche, organisatorische, technische und ressourcenbezogene Basis für die digitale Transformation der Verwaltung legen.
Ergebnisse	<p>Das Umsetzungsziel gilt als erreicht, wenn die folgenden Ergebnisse vorliegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die gesetzlichen Grundlagen zur digitalen Abwicklung von Behördengeschäften sind in Kraft. 2. Eine Verordnung zur papierlosen Abwicklung von verwaltungsinternen Support- und Führungsprozessen ist in Kraft. 3. Eine zentrale Organisationseinheit, welche die Dienststellen bei der Umsetzung der digitalen Transformation unterstützt und Digitalisierungsprojekte professionell durchführen kann, ist mit den notwendigen Personalressourcen etabliert. 4. Eine Online-Service-Plattform, über die Behördengeschäfte sicher und zuverlässig abgewickelt werden können, steht produktiv zur Verfügung. 5. Dienststellen und verwaltungsexterne Vollzugspartner können im Rahmen der Geschäftsbearbeitung auf gemeinsame Dossiers und Dokumente zugreifen. 6. Strukturen und Prozesse zur Steuerung der digitalen Transformation der Verwaltung sowie zur Förderung des dienststellenübergreifenden Erfahrungs- und Wissensaustausches sind verbindlich etabliert. 7. Ein Ausbildungsplan («Curriculum») zur Entwicklung der digitalen Kompetenzen inklusive Projektführungs-Knowhow von Verwaltungsmitarbeitenden ist inklusive Kursangebot vorhanden. 8. Die in der kantonalen Verwaltung vorhandenen Informationsbestände sind mit ihren Eigenschaften bekannt und dokumentiert. 9. Eine agile Standard-Methode zur raschen Abwicklung von Digitalisierungsprojekten ist etabliert.

Tabelle 1: Umsetzungsziel für S1

1.1.2. Stossrichtung S2: Behördengeschäfte medienbruchfrei digital abwickeln

Umsetzungsziel	Die häufigsten Behördengänge von Unternehmen und Privatpersonen werden mit steigendem Anteil papierlos über das Internet abgewickelt und medienbruchfrei mit den verwaltungsinternen Fachanwendungen bearbeitet.
Ergebnisse	<p>Das Umsetzungsziel gilt als erreicht, wenn die folgenden Ergebnisse vorliegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die heute vorhandenen Bewilligungen und Meldungen wurden hinsichtlich ihrer Notwendigkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst. 2. 20 Behördengänge können neu vollständig digital abgewickelt werden (verglichen mit dem Stand von 2017). 3. Mit der kantonalen Verwaltung kann sicher über E-Mail kommuniziert werden. 4. Privatpersonen und Unternehmen steht ein digitales Bürger- respektive Unternehmenskonto zur Verfügung. 5. Der Datenaustausch zwischen der kantonalen Verwaltung und den Gemeindeverwaltungen erfolgt vollständig elektronisch. 6. Allgemeine Auskünfte können in Echtzeit über den Online-Behördenschalter eingeholt werden. 7. Termine mit Dienststellen, die Beratungsleistungen anbieten, sowie Veranstaltungen der kantonalen Verwaltung können online gebucht werden.

Tabelle 2: Umsetzungsziel für S2

1.1.3. Stossrichtung S3: Führungs- und Supportprozesse digitalisieren

Umsetzungsziel	Papierformulare und -korrespondenz für interne Zwecke wurden abgeschafft und durch digitale Lösungen ersetzt. Die Korrespondenz und der Datenaustausch mit den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung erfolgt vollständig elektronisch.
Ergebnisse	Das Umsetzungsziel gilt als erreicht, wenn die folgenden Ergebnisse vorliegen:

	<ol style="list-style-type: none"> 1. 75% der verwaltungsinternen Anträge und Meldungen wurden durch elektronische Formulare mit Workflows ersetzt (oder abgeschafft). 2. Die Mitarbeitenden erhalten soweit gesetzlich zulässig sämtliche Korrespondenz und Unterlagen der Verwaltung auf elektronischem Weg. 3. Mitarbeitende können neben Mail auch weitere Kommunikationsdienste wie Instant-Messaging, Gruppen-Chats, Web-Conferencing und Desktop-Sharing im Geschäftsalltag einsetzen. 4. Die Kommunikationsdienste der Verwaltung können ortsunabhängig, d. h. mobil, genutzt werden (inkl. Telefonie). 5. Instrumente und Knowhow zur Integration und Nutzung von Informationen aus verschiedenen Quellen stehen zur Verfügung und wurden anhand von mindestens zwei dienststellenspezifischen Management Information Systems (MIS) erprobt.
--	--

Tabelle 3: Umsetzungsziel für S3

3.2.2 Laufzeit und Finanzen

Das Programm «Digitale Verwaltung 2022» (DV2022) umfasst gemäss Landratsbeschluss [2] ein Budget von CHF 7.6 Mio., aufgeteilt in CHF 5.6 Mio. Sachaufwand und CHF 2.0 Mio. Personalaufwand.

Nach der Programminitialisierung erstreckt sich die Programmdurchführung von Juli 2019 bis September 2022. Die Phase der Programmdurchführung wurde aufgrund Covid-bedingter Verzögerungen im 2020 um drei Monate verlängert (neu 09/2022 statt 06/2022). Die Umsetzungsphase ist in drei Etappen gegliedert. Zum Berichtszeitpunkt Juni 2021 befindet sich das Programm in der zweiten Programmetappe, zwei Jahre nach Start der Programmdurchführung.

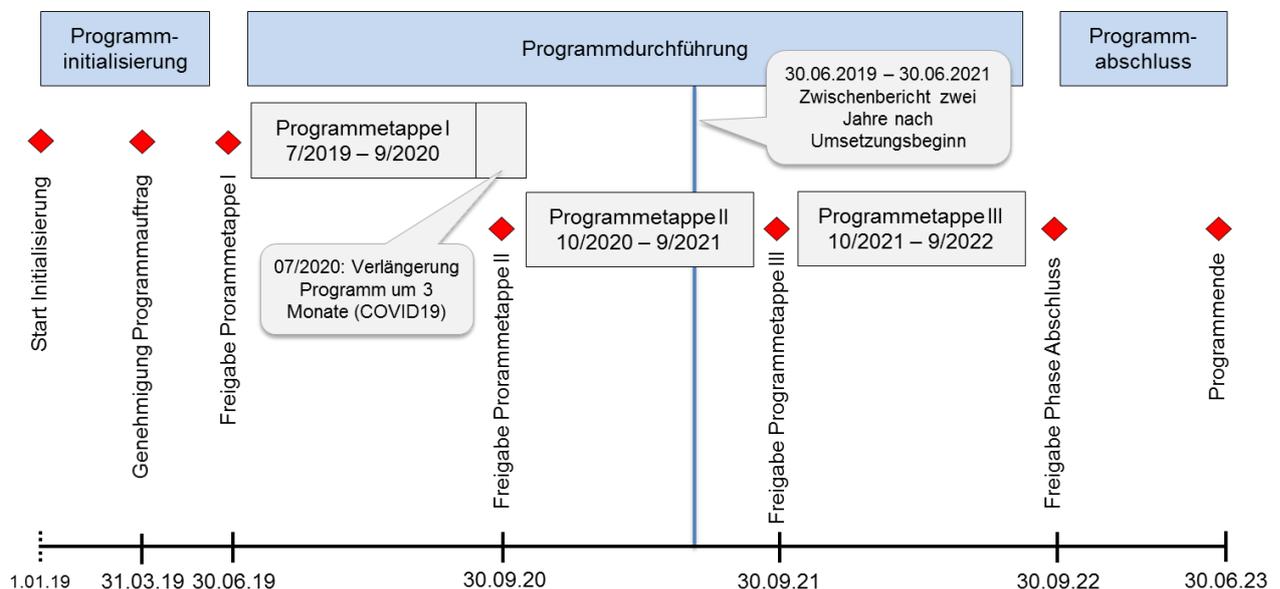


Abbildung 3: Terminplanung Programm DV2022

3.2.3 Rollende Planung

Das Portfolio der Projekte des Programms umfasst in der Landratsvorlage vom 20. März 2018 45 Massnahmen zu den drei Stossrichtungen ([1] Seiten 32–34). Zu Beginn der Programmetappen wird von Programmauftraggeber und Programmausschuss eine rollende Planung geprüft und freigegeben [3]. Über das Prinzip der rollierenden Planung wird das Projektportfolio auf die

veränderten Bedürfnisse und die Entwicklungen während der Programmlaufzeit angepasst. So können nicht prioritäre Massnahmen zurückgestellt und neue zusätzliche Massnahmen entsprechend den strategischen Stossrichtungen und Programmzielen aufgenommen werden. Damit wird sichergestellt, dass alle Mittel gemäss den Zielsetzungen der Digitalisierungsstrategie eingesetzt werden.

3.2.4 Programmorganisation

Das Umsetzungsprogramm wurde wie folgt organisiert:

- Als Programmauftraggeber wirkt der Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion, Regierungsrat Dr. Anton Lauber.
- Als Programmausschuss wirkt der ITO-Rat.
- Die Programmleitung wurde bis Oktober 2020 durch den früheren ZI-Leiter René Kilcher wahrgenommen. Ab November 2020 wurde die Programmleitung interimistisch mit Thomas Berger extern besetzt. Die neue Programmleitung koordiniert die Programmaktivitäten eng mit dem neuen ZI-Leiter Urs Buehler.
- Für jedes Projekt, das Teil des Programms ist, gibt es eine Projektauftraggeberin oder einen Projektauftraggeber. Sie oder er ist für den Erfolg des Projekts verantwortlich. Die Durchführungsverantwortung für die Projekte bleibt bei den jeweils zuständigen Dienststellen.

4 Status des Programms zwei Jahre nach Umsetzungsbeginn

4.1 Status Massnahmenumsetzung

Der Stand der Umsetzung des Programms DV2022 wird durch monatliche Statusberichte der einzelnen Vorhaben überprüft. Basis der nachfolgenden Darlegung des Umsetzungsstandes zwei Jahre nach Start der Umsetzung sind die Statusberichte der Projekte per Ende Juni 2021.

Das Umsetzungsprogramm formuliert im Hinblick auf die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie drei strategische Stossrichtungen, denen jeweils konkrete Massnahmen zugeordnet sind:

- S1 Grundlagen für die digitale Transformation schaffen
- S2 Behördengeschäfte medienbruchfrei digitale abwickeln
- S3 Führungs- und Supportprozesse digitalisieren

Aktuell befindet sich das Programm im Abschluss der zweiten Etappe. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Stand der Umsetzung der Massnahmen per Juni 2021:

	S1 - Grundlagen für die digitale Transformation schaffen	S2 - Behördengeschäfte medienbruchfrei digital abwickeln	S3 - Führungs- und Supportprozesse digitalisieren	Σ
Anzahl abgeschlossene (umgesetzte) Massnahmen	3	15	0	18
Anzahl aktive (in Arbeit befindliche) Massnahmen	7	13	4	24
Anzahl offene / geplante oder sistierte Massnahmen	0	6	6	12

Tabelle 4: Anzahl Massnahmen nach Umsetzungsstand per Juni 2021

Damit sind nach zwei Drittel der Programmdurchführungszeit rund ein Drittel der ins Programm aufgenommenen Massnahmen abgeschlossen. Gegenüber der Planung von 2018 mit 45 Massnahmen wurden anlässlich der Etappenplanungen zusätzliche Massnahmen zur Umsetzung der drei strategischen Stossrichtungen aufgenommen und andere substituiert. Dadurch umfasst das aktuelle Projektportfolio mehr Massnahmen. Eine detaillierte Darstellung des Portfolios und des Umsetzungsstands aller Massnahmen ist im Anhang beigefügt.

Erfolge der bisherigen Arbeiten sind insbesondere:

- Der neue kantonale Online-Schalter. Dieser ist seit Mitte Juni 2020 live und bietet einen benutzungsfreundlichen, standardisierten Zugang zu den Leistungen der kantonalen Verwaltung. Insgesamt sind darin 514 Behördengänge veröffentlicht und in standardisierter Form beschrieben.
- Eine schweizweite Online-Lösung zur Meldung von Zu-, Weg- und Umzügen steht in allen Gemeinden des Kantons produktiv zur Verfügung (eUmzug).
- Die Umsetzung von 30 Web-Formularen für neue Online-Services. Es werden laufend weitere Online-Behördengänge realisiert.
- Das E-Government-Gesetz. Der Landrat hat das neue E-Government-Gesetz (E-GovG) am 10. September 2020 mit 85:0 Stimmen beschlossen. Es schafft u.a. die Grundlage für den rechtsgültigen elektronischen Geschäftsverkehr mit der Verwaltung.

- Das neue Online-Portal der Zivilrechtsverwaltung wurde in Betrieb genommen und durch zusätzliche digital nutzbare Behördengänge ergänzt. Die neue elektronische Eingangszentrale erleichtert die Bearbeitung der Bestellungen.
- Die Etablierung des IT-Forums Kanton – Gemeinden, welches die Koordination von Informatikfachthemen vereinfacht.
- Zur Unterstützung der Verwaltung in der Home-Office-Situation wurde ein dreistündiges Webinar ‘Führen auf Distanz’ und ein Schulungsangebot für erfolgreiche Online Meetings aufgebaut und von über 300 Teilnehmenden genutzt.

Verzögerungen gegenüber der Planung von 2018 bestehen insbesondere bei drei grossen, verwaltungsübergreifenden Projekten. Die Erneuerung und Modernisierung des Verwaltungsintranets (Intranet-BL), wurde aufgrund einer Einsprache im Vergabeverfahren verzögert. Diese wurde zwar zu Gunsten des Kantons entschieden, die Verfahrensdauer von eineinhalb Jahren führten jedoch zum Unterbruch der Arbeiten. Weiter verzögerte sich die Einführung einer kantonalen Standard-Geschäftsverwaltungslösung (GEVER-BL) auf Lieferantenseite und damit die von der Funktionalität der GEVER-Lösung abhängigen Anschlussprojekte (z.B. DIGITAM des Amtes für Gesundheit), des Kundenkontos für den Online-Schalter (BL-Konto) sowie Vorhaben für verwaltungsinterne Prozessverbesserungen (Optimierung Eintritts-/Austrittsprozesse, Digitale Zustellung Lohnabrechnung / Lohnausweis) und das eSteuerkonto.

4.2 Status Mittelverwendung

Gemäss Ausgabengenehmigung des Landrats vom 25. Oktober 2018 beträgt das Programmbudget für die einmaligen neuen Ausgaben CHF 7.6 Mio. Mit CHF 2.3 Mio. Ausgaben sind nach zwei Dritteln der Programmlaufzeit ein Drittel der bewilligten Mittel bezahlt, Für CHF 3.3 Mio. sind Leistungen bestellt.

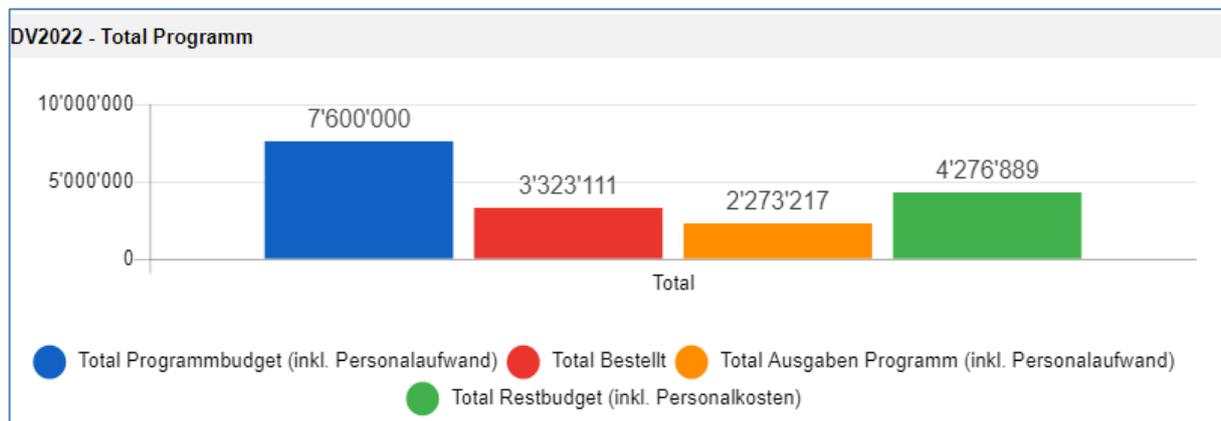


Abbildung 4: Programmfinanzen Übersicht Stand 2021-06

Der Mitteleinsatz in den ersten beiden Programmetappen liegt damit deutlich unter dem im 2018 budgetierten Wert. Neben einer rückblickend eher optimistischen Planung, dem hohen Zeitbedarf für den Aufbau der Programmorganisation und der Abwicklung von Beschaffungsverfahren sind die Pandemie-bedingte Verschiebung von Prioritäten hauptsächliche Ursachen für die Verzögerungen und den damit verbundenen geringeren Fluss an Finanzmitteln.

Der Minderverbrauch im Personalaufwand ist mit anhaltenden Rekrutierungsschwierigkeiten von qualifizierten Mitarbeitenden und mit einer stärkeren Fluktuationsrate bei IT-Funktionen im Bereich der digitalen Lösungsentwicklung begründet. Um die Rekrutierungsschwierigkeiten zu reduzieren, hat der Regierungsrat in einem Rahmenbeschluss entschieden, punktuell bei besonders schwierig

zu besetzenden Funktionen persönliche Zulagen zu bewilligen, welche die entsprechenden Löhne in die Marktnähe bringen.

Die zu geringen internen Kapazitäten und Kompetenzen führen zu einem relativ höheren Mittelverbrauch an Sachmittel (Dienstleistungen) als geplant.

Aufgeteilt nach Sach- und Personalaufwand und nach Jahren sind die Programmfinanzen wie folgt:

Soll / Ist Vergleich DV2022	Total	2019	2020	2021	2022	2023
Sachaufwand Budget	5'600'000	900'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	200'000
Sachaufwand Ist	1'934'430	415'504	1'115'518	403'407	0	0
Sachaufwand Etappe 1	1'166'741	415'504	822'366	-71'129	0	0
Sachaufwand Etappe 2	479'412	0	95'090	384'323	0	0
Sachaufwand Etappe 3	0	0	0	0	0	0
Sachaufwand Querschnittsleistungen	288'276	0	198'063	90'214	0	0
	Total	2019	2020	2021	2022	2023
Personalaufwand Budget	2'000'000	250'000	500'000	500'000	500'000	250'000
Personalaufwand Ist	338'787	47'506	204'883	86'398		
	Total	2019	2020	2021	2022	2023
Total Programmbudget	7'600'000	1'150'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000	450'000
Total Bestellt	3'323'111					
Total Ausgaben Programm	2'273'217	463'010	1'320'401	489'806	0	0

Tabelle 5: Programmfinanzen gemäss SAP-Innenauftrag 402408, Stand 30.06.2021

Eine wesentliche Ursache für den Minderverbrauch und die dahinterstehenden Projektverzögerungen sind die Ressourcenengpässe bei internen Fachkräften und die Zurückstellung z.B. von GEVER-Anschlussprojekten. Noch nicht ausreichende verwaltungsinterne Fähigkeiten und Personalressourcen quer durch die ganze Verwaltung sind ein limitierender Faktor für schnelle Fortschritte in Richtung digitale Transformation. Diese Engpässe bestehen sowohl auf der Fachseite (Dienststellen und Direktionen) wie auch bei Informatik und Personal- / Organisationsentwicklung.

Erschwerend wirkt, dass teilweise Schlüsselpersonen kurzfristig anders als geplant disponiert werden mussten, da sie zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung im Homeoffice infolge Covid19 für andere Tätigkeiten eingesetzt werden mussten.

4.3 Aussagen zu Wirtschaftlichkeit und Effizienzgewinne

Für einzelne Fallbeispiele wird nach Programmabschluss eine Abschätzung deren Wirtschaftlichkeit exemplarisch möglich sein (medienbruchfreie Online-Geschäftsfälle). Die finanzielle Gesamtwirtschaftlichkeit des Programms ist jedoch auf der aktuellen Datenbasis nicht ausweisbar. Dazu fehlt eine vollständige Zahlenbasis über alle Projekte, da die Wirtschaftlichkeit bzw. der Effizienzgewinn bei verschiedenen Projekten aus der Sache heraus nicht berechenbar ist (z.B. E-Government-Gesetz, Intranet mit Kommunikations- und Zusammenarbeitsfunktionen, Digitale Signatur).

Grundsätzlich gilt, dass aus betriebswirtschaftlicher Sicht Investitionen und Betriebskosten auf IT-Seite anfallen, während potentielle Effizienzgewinne durch rationellere Prozesse auf Geschäftsseite (bei den Dienststellen) entstehen. Andererseits werden diese potentiellen Effizienzgewinne teilweise dadurch kompensiert, dass die Verwaltung gehalten ist, Zusatzangebote ohne Ausserbetriebnahme bestehender Vertriebskanäle aufzubauen (7/24-Online-Zugang zusätzlich zum Aufrechterhalten des konventionellen Zugangs) während gleichzeitig ein Aufgabenwachstum stattfindet, welches die Linienkräfte zusätzlich fordert.

Der mit jeder neuen digitalen Leistung zunehmende IT-Betriebs- und IT-Wartungsaufwand wird daher kaum durch Verlagerung von Planstellen aus Fachbereichen mit digital optimierten Prozessen abgedeckt. Dies betrifft sowohl die Abdeckung für neu entstandene Leistungen in der Zentralen Informatik als auch die Abdeckung von Applikationsbetreuungsaufgaben in den einzelnen Dienststellen und Direktionen. Im besonderen Masse trifft dies neue digitale Leistungen, die verwaltungsübergreifend bereitgestellt werden sollen, wie zum Beispiel die Online-Service-Plattform, das neue Intranet, eine gemeinsame Geschäftsverwaltungsplattform oder die neu geschaffenen Kanäle für digitale Kommunikation.

4.4 Erkenntnisse zur Programmwirksamkeit

Das Umsetzungsprogramm formuliert drei strategische Stossrichtungen mit einem Umsetzungsziel, denen jeweils konkrete Massnahmen zugeordnet sind:

- S1 Grundlagen für die digitale Transformation schaffen
- S2 Behördengeschäfte medienbruchfrei digitale abwickeln
- S3 Führungs- und Supportprozesse digitalisieren

Nachfolgend wird eine Bewertung der Zielerreichung des Programms je Stossrichtung gegeben.

S1 Grundlagen für die digitale Transformation schaffen

Umsetzungsziel [1] Die notwendige gesetzliche, organisatorische, technische und ressourcenbezogene Basis für die digitale Transformation der Verwaltung legen.

Bewertung: Die gesetzliche Basis wird mit dem E-Government-Gesetz und den Anpassungen im Verwaltungsverfahrensgesetz und im Personalgesetz erfolgreich geschaffen.
 Die technische Basis liegt teilweise vor, die Online-Service-Plattform ist schrittweise im Aufbau.
 Kritisch ist, dass die organisatorische und ressourcenbezogene Basis für die digitale Transformation noch nicht vorliegt. Darin besteht ein relevantes Hindernis zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie: Anspruch und Fähigkeiten zur Realisierung von anspruchsvollen Projekten klaffen auseinander.
 Ressourcen: Interne Funktionen wie Chief Digital Officer, Business Analysten, Projektleitende, Security- und IT-Architekturspezialisten/-spezialistinnen wurden in zu geringer Kapazität eingeplant.
 Organisation: Organisations- und Zusammenarbeitsmodelle, welche den erfolgreichen Umgang mit Komplexität und Dynamik ermöglichen, sind noch nicht in der Organisation verankert. Das Spannungsfeld zu den etablierten, auf Langfristigkeit und Kontrolle angelegten Planungs- und Bewilligungsprozessen ist noch nicht gelöst.
 Der Versuch, Business Analyse Fähigkeiten zur Vorbereitung der digitalen Projekte überwiegend extern zu beschaffen, zeigt sich im Nachhinein als wenig zielführend.. Externe Dienstleister sind aufwändig in die Verwaltungsprozesse einzuführen, nehmen aber das gewonnene Wissen nach Abschluss der Projekte wieder mit.

S2 Behördengeschäfte medienbruchfrei digitale abwickeln

Umsetzungsziel [1] Die häufigsten Behördengänge von Unternehmen und Privatpersonen werden mit steigendem Anteil papierlos über das Internet abgewickelt und medienbruchfrei mit den verwaltungsinternen Fachanwendungen bearbeitet.

Bewertung Gute Ergebnisse werden bei der Stossrichtung S2, der Einführung neuer Online-Services, erzielt. Es zeigt sich, dass die Prioritäten laufend an die aktuellen Erfordernisse angepasst werden müssen, da teilweise andere Services relevant sind als im 2018 geplant.

Ein wichtiger Schritt wird das BL-Konto mit Authentisierungslösung sein, welche Online-Services gebündelt zur Verfügung stellen und zugänglich machen. Dieses Projekt wurde nach einem Unterbruch wiederaufgenommen und ist mit Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung im Gange.

S3 Führungs- und Supportprozesse digitalisieren

Umsetzungsziel [1] Papierformulare und -korrespondenz für interne Zwecke wurden abgeschafft und durch digitale Lösungen ersetzt. Die Korrespondenz und der Datenaustausch mit den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung erfolgt vollständig elektronisch.

Bewertung Es konnte noch keines der Vorhaben der Stossrichtung S3, verwaltungsinterne Prozessoptimierungen, abgeschlossen werden. Insbesondere aufgrund knapper Personalressourcen liegen bei mehreren Vorhaben Verzögerungen vor, welche bis Programmabschluss im 09/22 kaum aufholbar sind.

Erschwerend wirkt sich dabei aus, dass die Führungs- und Supportprozesse in der Regel über mehrere Dienststellen und Direktionen hinweg neugestaltet werden müssen. Dies benötigt in einer stark dezentral organisierten Verwaltung deutlich höhere Aufwände zur vorbereitenden Prozessgestaltung und Anforderungsabstimmung als ursprünglich angenommen.

4.5 Schlussfolgerungen für die dritte Programmetappe

Die bisherigen zwei Jahre der Programmumsetzung wurden analysiert und Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die dritte Etappe, welche von 09/21 bis 09/22 dauert, gezogen. So wird der Fokus daraufgelegt, begonnene Projekte abzuschliessen, bevor neue Projekte gestartet werden. Die Priorität liegt bei Grundlagenprojekten (Stossrichtung S1). Damit die Programmdurchführungsphase plangemäss per 09/22 abgeschlossen werden kann, werden Lieferobjekte in Etappe III aufgenommen, bei denen dies gewährleistet werden kann.

Die folgenden Sofortmassnahmen wurden in die Wege geleitet:

- Schaffen einer Stelle zur Führung der Abteilung «Digitale Transformation» in der zentralen Informatik. Die Abteilung «Digitale Transformation» verantwortet die Unterstützung der Direktionen und Dienststellen in der Umsetzung verwaltungsübergreifender Digitalisierungslösungen im Rahmen des Programm DV2022.
- Schaffen von je einer unbefristeten und befristeten Zusatzstelle im Bereich der Informatiksicherheit und -steuerung zur Stärkung der Leistungsfähigkeit im Rahmen der massiv gestiegenen Anforderungen.
- Fokussierung der Projektkapazitäten der zentralen Informatik auf verwaltungsübergreifend wirkende Digitalisierungsmassnahmen.
- Bereitstellen von persönlichen Zulagen für ausgewählte vakante Stellen der ICT im Bereich der digitalen Lösungsentwicklung. Mit marktgerechteren Entlohnungsangeboten sollen die Chancen auf Besetzung der vakanten Stellen mit qualifizierten ICT Fach- und

Führungskräften kurzfristig verbessert werden.

- Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Modellumschreibungen für alle in der kantonalen Verwaltung sowie bei besonderen Behörden und Gerichten eingesetzten ICT-Berufe. Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Entlohnung betroffener ICT-Funktionen an marktgerechte Verhältnisse.

5 Erkenntnisse und Massnahmen zur weiteren Umsetzung der Digitalisierungsstrategie BL

5.1 Zielbild

Die Digitalisierungsstrategie BL [1] formuliert eine anspruchsvolle Vision als Zielbild:

«Die Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft entwickelt sich zu einer agilen Dienstleistungsorganisation, die den Anforderungen des technologischen Wandels gerecht wird und mit künftigen Entwicklungen Schritt halten kann.»

Hierzu zielt die Digitalisierungsstrategie daraufhin, dass die kantonale Verwaltung zukünftig

- bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und bei der Kommunikation mit der Bevölkerung, den Unternehmen und anderen Institutionen konsequent auf digitale Technologien und Verfahren setzt;
- bei der Gestaltung von Leistungen mit Dienstleistungscharakter die Anliegen der Bevölkerung und der Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in den Mittelpunkt stellt und
- den Mitarbeitenden ein motivierendes und modernes Arbeitsumfeld bietet, das auf Vertrauen und Eigenverantwortung setzt und neue Arbeitsformen auf der Basis digitaler Technologien aktiv fördert.¹

Neben dem Realisieren definierter Massnahmen, um diese Ziele zu erreichen, ermöglicht die DV2022 einen Erkenntnisgewinn für die künftige weitere Umsetzung der Digitalen Transformation in der Verwaltung BL. Nachfolgend werden auf Basis der bisherigen Erfahrungen entsprechende Schlussfolgerungen gezogen.

5.2 Erkenntnisse und Massnahmen nach zwei Jahren Umsetzungserfahrung

Mit der Digitalisierungsstrategie wurden ambitionierte, langfristige Gestaltungsgrundsätze und -ziele zur Digitalisierung gelegt. Das initiale Umsetzungsprogramm DV2022 vermochte bis dato eine positive Aufbruchsstimmung auszulösen und hat bis dato achtbare Erfolge erzielt. Insbesondere im Bereich teilweiser oder vollständig digitalisierter Behördengänge zu Gunsten von Bürgern und Bürgerinnen sowie für Unternehmen.

Wie vorgesehen wurden die initial im Programm aufgenommenen Massnahmen fortlaufend überprüft und den aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurde der Fokus auf ungeplante, rasch umzusetzende Digitalisierungsmassnahmen im Bereich der digitalen Arbeitsplatzinfrastrukturen (Homeoffice-Pflicht) und der Bereitstellung von IT-Mitteln für die Soforthilfe verschoben. Die Verwaltung hat die neuen digitalen Arbeitsinstrumente sehr schnell aufgenommen. Gleichzeitig hat dies in der Verwaltung zu einer rasch steigenden Erwartungshaltung für weitere Digitalisierungsmassnahmen geführt.

Neben der Umsetzung definierter Massnahmen zielt die DV2022 auf einen Erkenntnisgewinn für die künftige Umsetzung der Digitalen Transformation in der Verwaltung BL. Unabhängig der Einflüsse der Covid-19-Pandemie zeigen sich dabei nach 2 Jahren Umsetzungserfahrung folgende Erkenntnisse:

- Kleinere begrenzte Projekte werden rasch und erfolgreich umgesetzt.
- Bei den verwaltungsübergreifenden Grossprojekten zeigen sich teils starke Verzögerungen.

¹ Landratsvorlage 2018/379 vom 20. März 2019, S. 2

Dies führt dazu, dass benötigte Basisinfrastrukturen wie beispielsweise ein modernes Intranet für die einfachere Zusammenarbeit oder die Authentisierungsinfrastrukturen für Online-Services noch nicht vorhanden sind. Dies wiederum bremst die Realisierung von darauf aufbauenden Angeboten.

- Der Bereitstellung von Grundlagen und der Befähigung der Organisation für ein rasches Fortschreiten von Digitalisierungsvorhaben wurde in der Programmkonzeption zu wenig Bedeutung beigemessen. Als limitierender Faktor für schnelle Fortschritte in Richtung digitale Transformation zeigen sich nun fehlende verwaltungsinterne Fachkompetenzen und Personalressourcen. Dies sowohl auf der Fachseite wie auch bei Informatik und Personal- / Organisationsentwicklung.
 Das Gewicht der in der DV2022 geplanten Aktivitäten liegt mehr auf technischen Grundlagen und Online-Services und weniger bei der Befähigung der Verwaltung bzw. in der Transformation der Organisation. Spezifische interne Stellen und Funktionen für die Digitale Transformation und neue Organisations- und Zusammenarbeitsmodelle, welche den erfolgreichen Umgang mit Komplexität und Dynamik ermöglichen, sind noch nicht ausreichend in der Organisation verankert. Die Gestaltung von Führungs- und Supportprozessen über mehrere Dienststellen und Direktionen hinweg benötigt in einer stark dezentral organisierten Verwaltung deutlich höhere Aufwände zur vorbereitenden Prozessgestaltung und Anforderungsabstimmung. Im Besonderen sind Grossvorhaben kaum im Rahmen einer Matrix-Projektorganisationen zu bewältigen.
 In Zukunft ist grösseres Gewicht auf Priorisierungsmechanismen zu legen, welche alle für die Digitalisierung bedeutenden Vorhaben – in und ausserhalb des Programms DV2022 – einbeziehen. Die Priorisierungen müssen mit den Direktionen abgestimmt und akzeptiert werden. Nur damit können Planung und Steuerung des Projektportfolios sowie der Personalressourcen für die Umsetzung wirkungsvoll ermöglicht werden.
- Das Programm DV2022 leistet bei einzelnen Projekten eine volle Finanzierung, bei anderen erfolgt eine Teilfinanzierung ergänzend zu den Linienbudgets. Bei gemischter Finanzierung sind die Projekte verstärkt direktionalen als auch verwaltungsübergreifenden Steuerungsmechanismen ausgesetzt. Dies erschwert die Steuerung und führt zu Verzögerungen. Bei künftigen Digitalisierungsaktivitäten wird auf einen einheitlichen Finanzierungsmechanismus Wert gelegt, welcher den Besonderheiten von Digitalisierungsvorhaben und einer Kongruenz von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen optimaler Rechnung trägt.
- Noch ungenügend adressiert ist die mit der Prozessdigitalisierung einhergehende Verschiebung von Leistungen und Qualifikationen innerhalb der Verwaltung. Während automatisierte Prozesse klassische, manuelle Verwaltungsaufgaben wegfallen lässt, steigt der Bedarf an Fachwissen für die Digitale Transformation rasch und kontinuierlich weiter an. Weil die Verwaltung in vielen Fällen für ihre Kundschaft beide Modelle anbieten muss (die bisherigen konservativen und die neuen digitalisierten Prozesse), sind unterschiedlich qualifizierte Betriebsorganisationen für beide Prozessvarianten auszubilden. Dies führt zu einer Zunahme benötigter finanzieller und personeller Ressourcen.
- Erschwerend wirken sich Wettbewerbsnachteile der kantonalen Verwaltung am Arbeitsmarkt für qualifizierte Fachkräfte im Bereich ICT aus. Rekrutierungsprozesse gestalten sich mit den aktuellen Angebotsmöglichkeiten des Kanton BL schwierig. Der im Programm DV2022 vorgesehene Aufbau einer Unterstützungsorganisation bei der Zentralen Informatik BL vermochte bis heute noch nicht den geplanten Kapazitäts- und Qualifikationsstand zu erreichen.
 Die Wahrnehmung der Führungsaufgabe externer Dienstleister auf Augenhöhe und die

Mitwirkungspflicht im Bereich der Bereitstellung von internem, funktionsübergreifendem Fachwissen erweist sich diesbezüglich als Hemmnis für einen rascheren Entwicklungsfortschritt. Die gleiche Herausforderung zeigt sich auch in der übrigen Informatik-Organisation BL.

6 Ausblick

6.1 Ausblick bis Programmende der DV2022

Die Planung der nun noch bevorstehenden, letzten Etappe III des Programms DV2022 wurde auf die bisherigen Erfahrungen ausgerichtet. Im Vordergrund steht, bereits in Arbeit stehende Massnahmen aus den vorangegangenen Etappen bis zum Programmende möglichst fertigzustellen. Vorhaben, die in der letzten Etappe neu begonnen werden, sollen ebenfalls bis Ende 2022 fertiggestellt oder in einen klar definierten Zustand zur Weiterführung nach der DV2022 überführt werden. Dies gilt insbesondere für die drei Grossvorhaben BL-Konto für Bürger/innen und Unternehmen, Geschäftsverwaltung BL und Erneuerung Intranet.

Um die grundlegende Herausforderung zur Gewinnung und Bereitstellung von qualifiziertem Personal anzugehen wurden die in Kapitel 4.5 genannten Massnahmen ausserhalb der DV2022 initiiert.

6.2 Umsetzung der Digitalen Transformation nach der DV2022

Ebenfalls in die nun bevorstehende dritte und letzte Etappe der DV2022 wurde das Vorhaben 'Planung Umsetzung Digitalisierungsstrategie nach 2022' aufgenommen. Dieses dient dazu, die Planungsgrundlagen zu erarbeiten, um ab 2023 die weitere Umsetzung (Roadmap) der Digitalisierungsstrategie, eingebettet in die übergeordneten Grundsätze zur digitalen Transformation, vorantreiben zu können.

Wesentlich wird dabei sein, Erwartungshaltungen und Möglichkeiten der kantonalen Verwaltung in Einklang zu bringen und die weitere Entwicklung unter realistischen Zeit- und Mittelverhältnissen einzuplanen.

Mögliche Themen sind nachfolgend skizziert.

- Sicherstellung der Konkurrenzfähigkeit am Arbeitnehmermarkt zur Gewinnung qualifizierter Mitarbeitenden zur weiteren Steuerung, Führung und Umsetzung der digitalen Transformation.
- Aktualisieren der IT-Strategie und Integration mit der Digitalisierungsstrategie, unter Nutzung der bisherigen eigenen Erfahrungen und derjenigen anderer Verwaltungen und Behörden.
- Konkretisieren der Steuerung der digitalen Transformation nach Abschluss der DV2022. Steuern der Ressourcen und Projektprioritäten im Gesamtkontext (Fachprojekte, E-Government, SAP).
- Konkretisieren und Aufbauen der benötigten dezentralen und zentralen Umsetzungsfunktionen.
- Etablieren von Organisations- und Zusammenarbeitsmodellen, welche ausgehend von den Leistungsaufträgen und den Kundenbedürfnissen den erfolgreichen Umgang mit Komplexität und Dynamik ermöglichen.
- Ausbreiten der Personalentwicklung für die digitale Transformation basierend auf den Aktivitäten in der DV2022.
- Verstärken der Nutzenorientierung und Kommunikation durch Leuchtturmprojekte und aufzeigen der Wirksamkeit realisierter Vorhaben.
- Weiterausbau der Basisinfrastruktur unter Berücksichtigung der Technologie- und Marktentwicklung und Befähigung zu deren Betrieb (Sourcing).

7 Antrag

Der Landrat nimmt vom Zwischenbericht zur Digitalen Verwaltung 2022 Kenntnis.

Liestal, 2. November 2021

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

8 Anhang

8.1 QR-Bericht

Zusammenfassung des Qualitäts- und Risikoberichts des externen Programmcontrollings, Claus Sommer, AWK Group, 27.08.2021



DV2022-Zwischenbilanz aus Sicht QRM

Das Programm DV2022 hat das Ziel, die Grundlagen für die digitale Transformation zu schaffen, Behördengeschäfte digital abwickeln zu können und Führungs- und Supportprozesse zu digitalisieren. Das Programm ist zeitlich in drei Etappen eingeteilt und aktuell steht die Etappe II kurz vor dem Abschluss, die dritte Etappe befindet sich in Planung.

Seitens des externen Qualitäts- und Risikomanagements (QRM) wurden bis anhin drei Berichte zuhänden des Programmauftraggebers erstellt. Die darin vorgeschlagenen Empfehlungen für Massnahmen zur Erreichung der Programmziele wurden bereits weitestgehend umgesetzt bzw. sind in Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den mit dem Programm betrauten Personen gestaltet sich ausgesprochen konstruktiv.

Die im Rahmen des Programms DV2022 bisher erstellten Ergebnisse bieten den Bürgern, Unternehmen und Gemeinden des Kantons Zugriff auf eine inzwischen beachtliche Anzahl von digitalen angebotenen Dienstleistungen. Innerhalb der kantonalen Verwaltung selbst ist die Digitalisierung der Abläufe hingegen leider nicht so schnell vorangeschritten wie ursprünglich angedacht.

Gleich zu Beginn der ersten Etappe des Programms legten Einsparungen im Zuge der Beschaffung des neuen Intranets eines der Schlüsselprojekte des Programms für knapp zwei Jahre lahm. Bei der zweiten grossen Initiative GEVER gab es Probleme mit dem Lieferanten.

Weiters hat sich die Rekrutierung wichtiger Schlüsselpositionen im Programm bzw. im neu geschaffenen Competence Center Digitale Transformation schwieriger gestaltet als seitens der Programmleitung ursprünglich angenommen. Die Knappheit an kompetenten Personalressourcen am Markt und die kantonalen Limitierungen bei der Personalbeschaffung haben dazu geführt, dass einige dieser Stellen nach wie vor unbesetzt sind. Die vorhandenen Ressourcen wurden teilweise überstrapaziert. Es kam zu krankheitsbedingten Ausfällen. Der ersatzweise Einsatz externer Ressourcen fördert jedoch nicht den dringend notwendigen internen Knowhow-Aufbau.

Ende 2020 schied der Leiter der Zentralen Informatik und gleichzeitige Programmleiter aus. Die Vakanz wurde durch eine bis dahin ebenfalls fehlende externe Programm-Koordination besetzt, welche zusätzlich ab März 2021 auch die Programmleitung übernahm. Allerdings nur mit einer Kapazität von ca. 40 – 50% für beide Funktionen.

Nach den bisher gemachten Erfahrungen bleibt festzuhalten, dass man den notwendigen Aufwand an Kapazitäten und Knowhow für die Digitalisierung der kantonalen Verwaltung massiv unterschätzt hat. Dies gilt sowohl für die Zentrale Informatik als auch in den verschiedenen Direktionen, Dienststellen und Behörden. Im Programm wurden nahezu nur Kapazitäten für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten eingeplant. Die notwendigen Kapazitäten und Fähigkeiten für die Begleitung der organisatorischen Veränderungen, der Erarbeitung verwaltungsübergreifender, konzeptioneller Grundlagen sowie die Koordination der parallellaufenden Digitalisierungsmassnahmen wurden weder kapazitiv noch finanziell eingeplant. Dies gilt auch für die notwendigen Mittel, um die entstandenen und noch entstehenden neuen digitalen Lösungen zu betreiben, zu supporten, zu unterhalten und weiterzuentwickeln.

Unterschätzt wurden ferner die aus geltender Rechtsgrundlage entspringenden Auflagen an den Informationsschutzbedarf. Diese generieren hohe Aufwände und Zeitbedarfe zur Sicherstellung des Informations- und Datenschutzes und führen teilweise zu Lösungen, welche die Praktikabilität der Anwendung für die Nutzer stark einschränkt.

Die Botschaft, dass die Digitalisierung der Verwaltung eine gemeinschaftliche Aufgabe ist und ein verwaltungsübergreifendes Handeln erfordert, ist in vielen Teilen der Verwaltung noch nicht ange-



kommen. Die sich dadurch ergebenden Chancen werden noch zu wenig erkannt, die möglichen Risiken hingegen tendenziell überbewertet.

In Anbetracht der beschriebenen Umstände und Rahmenbedingungen wurde in den letzten zwei Jahren in Richtung Digitalisierung in der kantonalen Verwaltung beachtenswerte Ergebnisse erzielt. Obwohl Aufwand und Ertrag nicht im erwarteten Verhältnis stehen, muss daher eine wohlwollende Zwischenbilanz gezogen werden. Unterstellt, dass der politische Wille da ist, sind die bisher gemachten Erfahrungen als Chance zu sehen. Die Organisation hat zunehmend an Reife gewonnen, um die folgenden Etappen realistischer anzugehen.

Claus Sommer, AWK Group AG
Qualitäts- und Risikomanager DV2022

8.2 Umsetzungsstand der Massnahmen per Juni 2021

8.2.1 Stossrichtung S1: Grundlagen für die digitale Transformation schaffen

ID	Bezeichnung Massnahme	Federführende Dienststelle	Direktion	Status	Umsetzung	Lieferobjekt ²	Bemerkungen
M1	Gesetzliche Grundlagen für digitale Behördengeschäfte	Zentrale Informatik	FKD	Aktiv	75%	S1.1	Gesetz erarbeitet und verabschiedet. Wird mit Vorliegen der Verordnung in Kraft gesetzt. Voraussichtlich 1.1.2022.
M2	Gesetzliche Grundlage zur Digitalisierung von Führungs- und Supportprozessen	Zentrale Informatik	FKD	Aktiv	25%	S1.2	Die Ausführungsbestimmungen sind in Arbeit (E-Gov-VO) bzw. im Vernehmlassungsprozess (VEVV BL).
M3	eCollaboration-Plattform	Zentrale Informatik	FKD			S1.5	Zusammengelegt mit Massnahmen M45 - siehe Vorhaben unter M45
M4	Ausbau Online-Service Plattform	Zentrale Informatik	FKD	Aktiv	50%	S1.4, S2.4	Ausbau Online-Formulardienst abgeschlossen, Komponenten für elektronischer Unterschriften und Amtssiegel, Online-Schalter und E-Payment umgesetzt. Vorbereitungsarbeiten für Bürgerkonto und damit zusammenhängende E-ID in Arbeit.
M5	Etablierung IT-Forum kantonale/Gemeinde-Verwaltungen BL	Zentrale Informatik	FKD	Abgeschlossen	100%	S1.6	Das IT-Forum wurde gegründet, personell besetzt und tagt regelmässig
M6	GEVER-Standard für die kantonale Verwaltung	Landeskanzlei / ZI	LKA	Aktiv	25%	S1.5	Evaluation im Rahmen einer WTO-Ausschreibung durchgeführt und abgeschlossen.
M7	Online-Dienstleistungsverzeichnis BL	Landeskanzlei	LKA	Abgeschlossen	100%	S1.4	Das Leistungsverzeichnis ist aufgebaut und über den Online-Schalter https://www.baselland.ch/online-schalter produktiv nutzbar.
M8	Verzeichnis der Informationsbestände	Statistisches Amt / ZI	FKD	Aktiv	25%	S1.8	Das Projekt befindet sich in der Konzeptphase
M9	Programm zur Förderung der digitalen Kompetenzen von Mitarbeitenden	Personalamt	FKD	Aktiv	25%	S1.7	Durchführung von Online-Schulungen 'Führen auf Distanz' für Führungspersonen und 'Erfolgreiche Online-Meetings' für alle Mitarbeitenden. Total 300 Teilnehmende. Durchführung eines Online-Vernetzungsevents als erster Ansatz zur Bildung einer Community. Weiterführung der Aktivitäten

² Bezug zu den Ergebnissen gemäss Tabelle 2: Umsetzungsziel für S1

							in Etappe III in Koordination mit dem Personalamt.
M10	Digital Transformers-Community	Zentrale Informatik	FKD		-	S1.7	<i>Zusammengelegt mit M9. Siehe Vorhaben unter M9</i>
ZM46	xTransfer-BL: Austausch grosser Dateien	Zentrale Informatik	FKD	Abgeschlossen	100%	S2.5	Service ist fertig aufgebaut und in Betrieb
ZM47	UC-BL	Zentrale Informatik	FKD	Aktiv	75%	S3.4	Es wurde coronabedingt kurzfristig und erfolgreich eine Videokonferenz und eine Chatlösung eingeführt. Deren Nutzungsfähigkeit ist weitgehend gegeben (75% aus Sicht Anwender*innen). Bedingt durch die schnelle Einführung sind jedoch aufwendige Nacharbeiten zur Sicherstellung der IT-Services und zur Gewährleistung der Informationssicherheitsauflagen erforderlich, welche in den drei Projekten UC-Cleanup ³ , UC-POL und Jabber-BL ⁴ erfolgen.

Mxx In der Landratsvorlagen März 2018 beauftragte Massnahme

ZMxx Zusätzliche Massnahme zum Programm DV2022, welche in der Landratsvorlage März 2018 nicht explizit beauftragt wurde

³ UC Cleanup = Projekt zur Optimierung der Unified Communication (datenbasierte Verbindung von Telefonie und Textkommunikation), UC-POL = entsprechendes Projekt im Polizeiumfeld

⁴ Jabber = Name des Softwareprodukts für die Unified Communication.

8.2.2 Stossrichtung S2: Behördengeschäfte medienbruchfrei digital abwickeln

ID	Bezeichnung Massnahme	Federführende Dienststelle	Direktion	Status	Umsetzung	Lieferobjekt ⁵	Bemerkungen
M11	eUmzug – elektronische Meldung von Zu- und Wegzügen	Statistisches Amt	FKD	Abgeschlossen	100%	S2.2 / S2.5	Die Lösung eUmzug wurde erfolgreich produktiv eingeführt.
M12	eSteuerkonto – Einführung eines elektronischen Steuerkontos	Steuerverwaltung	FKD		0%	S2.4	Das eSteuerkonto wird nach Abschluss des Programms DV2022 ab 2025 eingeführt, da zuerst die neue Steuerdeklarationslösung realisiert wird.
M13	Optimierung Online-Anträge im Steuerbereich	Steuerverwaltung	FKD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Die Gesuche für die Verlängerung der Einreichfrist, Ratenzahlung, Zahlungsfristerstreckung sowie die Bestellungen von Einzahlungsscheinen und Kontoauszügen wurden mit der neuen Formularlösung der kantonalen Verwaltung realisiert und in die bestehenden NEST-Module importiert.
M14	Online-Meldung und -Abrechnung von Eingliederungsmassnahmen für unterstützte Personen	Sozialamt	FKD	Geplant	0%	S2.2	Die Studie zu diesem Vorhaben ist auf Etappe III eingeplant.
M15	Automatisierte Übermittlung von Steuerbescheinigung an die Steuerverwaltung	Sozialamt	FKD	Verzicht	0%	S2.2	Die Massnahme M15 erübrigt sich aufgrund einer gesetzlichen Anpassung.
M16	Online-Meldung/Abrechnung Unterstützung von Personen der kant. Asylverordnung	Sozialamt	FKD	Geplant	0%	S2.2	Die Studie zu diesem Vorhaben ist auf Etappe III eingeplant.
M17	eBaugesuch Etappe 2	Bauinspektorat	BUD	Aktiv	25%	S2.2	Das Projekt umfasst mit dem Ziel einer Vereinfachung und Beschleunigung des Baubewilligungsprozesses durch Optimierung der eForm-Plattform und Spezifikation von fünf weiteren Behördengängen im Bauwesen.
M18	Online-Antrag auf eine Bohrbewilligung mit Katastereintrag	Amt Umwelt + Energie	BUD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Pro Jahr ersuchen rund 200 Gesuchsteller das Amt für Umweltschutz und Energie um eine Bohrbewilligung. Antragsstellung über das Internet mit medienbruchfreier Übertragung in die Datenbank wurde erfolgreich realisiert.

⁵ Bezug zu den Ergebnissen gemäss Tabelle 3: Umsetzungsziel für S2

M19	Mobile Erfassung von Waldmassnahmen und – fakten	Amt für Wald	VGD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Die mobile Erfassung von Massnahmen im Wald wurde mit dem mobilen Waldportal erfolgreich umgesetzt und ist seit Ende 2019 in Betrieb. Die Funktionalitäten werden stetig verbessert und erweitert (z.B. können neu QR-Code Rechnungen eingelesen werden). Wünschenswert wäre die Anbindung des Waldportals an kantonale Anwendungen (z.B. SAP), um Abläufe zu vereinfachen. Auch für ins Waldportal eingegebene Walddaten, fehlen noch Schnittstellen zu anderen Anwendungen amtsintern und -extern. Zusätzlich würde die Möglichkeit einer digitalen Unterschrift / Authentifizierung Arbeitsabläufe vereinfachen.
M20	Online-Gesuche Jagd- und Fischerei (Studie Wildportal)	Amt für Wald	VGD	Geplant	0%	S2.2	Die Initialisierungsphase ist in Vorbereitung. Projektziel ist, relevante Prozesse im Bereich Jagd+Fischerei medienbruchfrei abzuwickeln (z.B. digitaler Jagdpass, tagesaktuelle Statistik, Meldung bis Abrechnung Wildschäden etc.). Gleichzeitig soll der Verwaltung die dringend benötigte Datengrundlage und -verarbeitungsmöglichkeit bereitgestellt werden, um ein zeitgemässes Wildtiermanagement zu ermöglichen.
M21	Medienbruchfreie Gesuche für vorübergehende Nacht-, Sonntags- und Schichtarbeit	KIGA	VGD	Aktiv	75%	S2.2	Formulare sind auf dem Formularserver fertig und in Betrieb. Die Schnittstelle zur Geschäftsverwaltungslösung iGeko wird erst nach Abschluss deren Migration auf V5 im 2023 erfolgen, da während dem Migrationsprojekt keine Weiterentwicklungen durchgeführt werden können.
M22	Medienbruchfreie Gesuche für die Beschäftigung von Jugendlichen	KIGA	VGD	Aktiv	75%	S2.2	<i>Zusammengelegt mit M21. Siehe Vorhaben unter M21</i>
M23	Chatbot-BL - Online-Rechtsauskunft für arbeitsrechtliche Fragen (LegalAdvisor)	KIGA	VGD	Aktiv	25%	S2.6	Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden, begleitet von einem Chatbot-Prototyp in der Abteilung Arbeitsvermittlung des KIGA, erste Erfahrungen mit der Chatbot-Technologie im Kanton BL gesammelt. Neben den technischen und funktionalen Aspekten sind auch die organisatorischen und rechtlichen Aspekte für den Einsatz eines Chatbots im Kanton zu analysieren und im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu dokumentieren.

M24	Vorort-Aufnahme der Inspektionen zu flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit	KIGA	VGD	nach DV2022	0%	S2.2	Geplant sind die digitale Aufnahme von Lohn- und Arbeitsbedingungen anlässlich einer Vorort-Kontrolle auf Tablett-PC oä. Die Arbeiten sind aufgrund von Abhängigkeiten zur Geschäftsverwaltungslösung iGEKO nach deren Aktualisierung und Migration auf V5 im 2023 geplant, d.h. nach Abschluss DV2022.
M25	Elektronische Abwicklung von Rechtsgeschäften über Grundstücke	Grundbuchamt	SID	Aktiv	75%	S2.2	Das Projekt sollte bis zum 3. Semester 2021 eingeführt sein bis auf die Scanning-Ablage, welche durch den Fachapplikationslieferanten erweitert und angepasst werden muss. Diese Umsetzung könnte bis ins 2022 dauern und dafür sind auch die Kosten im Umfang von 50'000.-- budgetiert.
M26	Online-Beleganzeige für das Handelsregister	Handelsregisteramt	SID	Aktiv	25%	S2.6	Projekt läuft soweit planmässig bez. Realisierung und Umsetzung und sollte bis auf die integrierte Signatur-Lösung bis Ende 2021 umgesetzt sein. Die Umsetzung der Signatur-Lösung erfolgt in Abhängigkeit von neuem UPREG beim Bund erst per 1. Semester 2022.
M27	Online-Vermögensdeklaration bei Todesfällen	Erbschaftsamt	SID	Geplant	0%	S2.2	Erste Abklärungen für mögliche Lösungsvarianten (Anbindung des Formularservers oder separate Software inkl. Schnittstelle zu Fachanwendung) sind in Abklärung. Der Start des Projekts per Oktober 2021 sollte planmässig laufen.
M28	Halbautomatisierte Zustellung von unbeglaubigten Betreibungsregisterauszügen	Betreibungsamt	SID	Offen	0%	S2.2	Das Projekt ist auf Etappe III eingeplant.
M29	Online-Abfrage Kontostand für Schuldner mit ESR-Bezug	Betreibungsamt	SID	Geplant	0%	S2.6	Das Projekt könnte aufgrund Ressourcen-Engpass bei der Softwarelieferantin evtl. verzögert umgesetzt werden. Abklärungen sind im Gange.
M30	Online-Anmeldung/-abwicklung für Sportanlässe und -aktivitäten	Sportamt	BKSD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Die Lösung ist zur vollen Zufriedenheit des Sportamts in Betrieb.
M31	Online-Terminbucher – Online-Buchung von Terminen mit Amtsstellen	Landeskanzlei	LKA	Abgeschlossen	100%	S2.7	Die Online-Terminbuchungslösung mit Amtsstellen wurde aufgebaut und in zwei Dienststellen eingeführt.
M32	Online-Anmeldung für Veranstaltungen der kantonalen Verwaltung	Landeskanzlei	LKA	Abgeschlossen	100%	S2.7	Der Service wurde realisiert.
M33	Digitalisierung Prozesse Unterstützung von Kindern/Jugendlichen/Menschen mit Behinderungen	AKJB	BKSD	Aktiv	25%	S2.2	Die Realisierung von sieben Online-Services ist in Arbeit. Mehraufwendungen bei Informationssicherheit und Architektur.
M34	Optimierung Online-Antragsstellung für Stipendien und Studiendarlehen	Amt für Berufsbild.	BKSD	Aktiv	75%	S2.2	Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

M35	Anbindung Fallführung Schulpsychologischer Dienst / Amt für Volksschulen an	Schulpsychol. Dienst / Amt für Volksschulen	BKSD	Aktiv	25%	S2.2	Da das Projekt GEVER BL nicht in der ursprünglichen Ausprägung umgesetzt wird, muss der SPD seine Anforderungen in der Folge davon in einem separaten Projekt umsetzen. Dadurch ging sehr viel wertvolle Zeit verloren und eingesetzte Finanzressourcen müssen abgeschrieben werden.
ZM61	GEVER-Grundlagen für SID	Generalsekretariat SID	SID	Abgeschlossen	100%	S2.5	Grundlagen für die Unterstützungsorganisation wurden geschaffen und Stück für Stück in Betrieb genommen.
ZM48	Kursverwaltung Amt für Wald m. Online-Anmeldung	Amt für Wald beider Basel	VGD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Die Zentrale Informatik hat ein Online-Anmelde-Tool evaluiert und das Amt für Wald beider Basel und das Sportamt Baselland wurden angefragt, ob sie Interesse haben. Aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen, die das Amt durchführt, wurde ein automatisiertes Buchungstool als zielführend angesehen. Das Projekt mündete in eine erfolgreichen Umsetzung. Das Online-Anmeldetool «Edoobox» wird erfolgreich für Veranstaltungen im Wald- und Wildbereich eingesetzt (Fachveranstaltungen, Waldtage, Waldmobil-Tool für Schulen etc.).
ZM49	Migration und Erweiterung Online-Shop ZRV	Zivilrechtsverwaltung	SID	Abgeschlossen	100%	S2.2	Das neue Online-Portal der Zivilrechtsverwaltung wurde in Betrieb genommen und durch zusätzliche digital nutzbare Behördengänge ergänzt. Die neue elektronische Eingangszentrale erleichtert die Bearbeitung der Bestellungen.
ZM50	Bewerbungsformular WMS-Sportklassen	Sportamt	BKSD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Die Lösung ist zur vollen Zufriedenheit des Sportamts in Betrieb.
ZM51	Web-Formular Emissionserhebung (eEMK, LEM)	Lufthygieneamt beider Basel	BUD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Das Online-Formular für die Emissionserhebung wurde realisiert.
ZM52	Optimierung Fachbereich Bewilligungen SID-GS	Generalsekretariat SID	SID	Abgeschlossen	100%	S2.2	Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.
ZM53	Gewässerschutzrechtliche Bewilligung	Amt für Umweltschutz	BUD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Die Online-Formulare wurden realisiert.
ZM54	BEMEBL - Überprüfung Bewilligungen und Meldungen BL	ITO-Rat	FKD	Aktiv	25%	S2.1	Die direktionsübergreifende Analyse ist wurde im April 2021 gestartet und erfolgt bis Ende Jahr.
ZM55	Digitale Behördengänge Paket II	Zentrale Informatik	FKD	Aktiv	75%	S2.2	17 Online-Formulare unterschiedlicher Komplexität für diverse Direktionen wurden umgesetzt und produktiv in Betrieb genommen; wo technisch möglich mit medienbruchfreier Anbindung an Fachanwendungen oder

							GEVER-Systeme, teilweise mit E-Payment Anbindung zur Vorauszahlung von anfallenden Gebühren.
ZM56	Online-Schalter Plus (Integration Gemeindeleistungen in Online-Schalter)	Landeskanzlei	LKA	Aktiv	25%	S1.4	Das Projekt startete im Frühjahr 2021. Aktuell ist die Erarbeitung des Zielbilds zusammen mit Gemeindevertretungen im Gange.
ZM57	ePayment BL	Finanzverwaltung / ZI	FKD	Abgeschlossen	100%	S2.2	Eine generische Schnittstelle zu SaferPay wurde realisiert/dokumentiert. Eine automatisierte Verbuchung in SAP erwies sich als nicht wirtschaftlich, daher wurde eine organisatorische Prozessoptimierung vorgenommen.
ZM58	eBilling an Debitoren	Finanzverwaltung	FKD	Sistiert	0%	S2.2	Das Projekt wurde sistiert. Es ist noch unklar, ob sich das Projekt lohnt. Zudem bedarf es als Vorarbeit M41 Optimierung Bankkonten sowie die Einführung des QR-Code OUT,
ZM59	Digitalisierung Prozesse Amt für Gesundheit	Amt für Gesundheit	VGD	Aktiv	25%	S2.2	Nach Klärungen zum Projektvorgehen wurde entschieden eine Ausgabebewilligung zu beantragen, damit ein RRB für das weitere Vorgehen im Projekt erwirkt werden kann. Die Kosten werden anhand der bevorstehenden Ausschreibung (Einladungsverfahren) ansteigen und die Projektkosten werden für die Jahre 2021/2022 sowie für die Wartung und den Support in den Jahren 2022-2025 anfallen.

Mxx In der Landratsvorlagen März 2018 beauftragte Massnahme

ZMxx Zusätzliche Massnahme zum Programm DV2022, welche in der Landratsvorlage März 2018 nicht explizit beauftragt wurde

8.2.3 Stossrichtung S3: Führungs- und Supportprozesse digitalisieren

ID	Bezeichnung Massnahme	Federführende Dienststelle	Direktion	Status	Umsetzung	Lieferobjekt ⁶	Bemerkungen
M36	Online-Mitarbeiterschalter zur Abwicklung häufig auftretender Administrationsgeschäfte	Personalamt	FKD	nach DV2022	0%	S3.2	Bedingt die vorgängige Erneuerung des Intranets, das Projekt folgt daher im Anschluss (nach 09/22, d.h. ausserhalb von DV2022).
M37	Digitale Zustellung der Lohnabrechnung und des Lohnausweises	Personalamt	FKD	nach DV2022	0%	S3.2	Das Projekt konnte aus Ressourcengründen nicht gestartet werden und ist nach DV2022 vorgesehen.
M38	Eintrittsprozess direktionenübergreifend standardisieren und digitalisieren	Personalamt	FKD	Geplant	0%	S3.1	Das Projekt konnte aus Ressourcengründen nicht gestartet werden und ist nach DV2022 vorgesehen.
M39	Austrittsprozess direktionenübergreifend standardisieren und digitalisieren	Personalamt	FKD		-	S3.1 / S3.2	Zusammengelegt mit M38. Siehe Vorhaben unter M38
M40	Optimierung der Spesenerfassung und – genehmigung	Finanzverwaltung	FKD	Aktiv	25%	S3.1	Nach einer Verzögerung wegen dem Ausfall der Projektführung ist die Wiederaufnahmen des Projekts in Etappe III eingeplant.
M41	Automatisierte Übernahme von elektronischen Bankauszügen	Finanzverwaltung	FKD	Aktiv	75%	S2.2	Aktuell sind 75% der definierten Lieferobjekte vorliegend. Da das Projekt etappenweise in den einzelnen Direktionen vorangetrieben wird, variiert der Umsetzungsstand allerdings stark.
M42	Marketing E-Rechnungsstellung von Lieferanten	Finanzverwaltung	FKD	Geplant	0%	S2.2	Der Projektauftrag ist in Arbeit, Zielsetzung ist die Förderung der E-Rechnungsstellung bis 09/22.
M43	Dashboard mit Führungskennzahlen für Dienststellen	Polizei / Steuerverwaltung / Zentrale Inform.	FKD	Verzicht	0%	S3.5	Der Bedarf nach einer verwaltungsweiten Lösung hat sich nicht erhärtet, daher wird auf das Vorhaben verzichtet.
M44	Berechtigungsvergabe auf Dateiablagen durch Informationseigner	Zentrale Informatik	FKD	Geplant	0%	S1.5	Grundlage pendent, siehe Massnahme Data-BL
M45	IntranetPlus - Erneuerung und Erweiterung des Intranets der kantonalen Verwaltung	Landeskanzlei / ZI	FKD	Aktiv	25%	S1.5	Evaluation im Rahmen einer WTO-Ausschreibung durchgeführt. Aufgrund Einsprache gegenüber dem Terminplan in Verzug.
ZM60	Vernehmlassungsplattform BL	Landeskanzlei	LKA	Aktiv	25%	S3.5	Der Variantenvergleich von zwei Lösungen zur Unterstützung des Vernehmlassungsprozesses ist in Arbeit.

Mxx In der Landratsvorlagen März 2018 beauftragte Massnahme

⁶ Bezug zu den Ergebnissen gemäss Tabelle 3: Umsetzungsziel für S3

ZMxx *Zusätzliche Massnahme zum Programm DV2022, welche in der Landratsvorlage März 2018 nicht explizit beauftragt wurde*